

**Zeitschrift:** Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia  
**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Band:** 6-7 (1986-1987)  
**Register:** Autoren = Auteurs

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Autoren / Auteurs

*Kurt von Fischer* (geb. 1913 in Bern). Studierte in seiner Geburtsstadt Musikwissenschaft bei Ernst Kurth und Wilibald Gurlitt (damals Gastprofessor) und Klavier bei Franz Josef Hirt und später bei Czeslaw Marek. Promovierte 1938 mit einer Arbeit über Griegs Harmonik und wirkte anschliessend als Lehrer für Klavier und Stilkunde am Konservatorium Bern. Nach der Habilitation über Form und Motiv in Beethovens Instrumentalwerken (1948) wirkte er bis 1957 als Privatdozent in Bern, 1956/57 auch in Basel. Auf das Wintersemester 1957/58 erfolgte seine Berufung als Ordinarius für Musikwissenschaft an die Universität Zürich, der er bis zu seiner Emeritierung (1979) treu bleibt. Entfaltet hier eine vielfältige Forschung und Lehre zur Musikgeschichte vom 12. bis ins 20. Jahrhundert, auch als Gastdozent (vorwiegend in Amerika), zahlreiche Publikationen (vgl. das Verzeichnis in Bd. 3 dieser Jahrbuch-Reihe).

*Lee A. Rothfarb* (geb. 1949 in Chicago). Studien an der Eastman School of Music, Hartt School of Music und Yale University (Ph. D., 1985) bei David Lewin und Allen Forte. Seine Hauptinteressen sind Geschichte der Musiktheorie, spätromantische Harmonik und die Entwicklung der Sonatenform im 18. Jahrhundert. Arbeiten über Ernst Kurth: Ernst Kurth as Theorist and Analyst, University of Pennsylvania Press, 1989; Ernst Kurth's Die Voraussetzungen der theoretischen Harmonik and the Beginnings of Music Psychology, in: *Theoria* 3 (Spring, 1989); Ernst Kurth: Selected Writings, Cambridge University Press (in Vorbereitung, voraussichtlich 1991).

*Manfred Angerer* (geb. 1953 in Pöchlarn/Niederösterreich). Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie, Assistent am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien, 1987/88 als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Freien Universität Berlin. Veröffentlichungen zur Musikgeschichte und Musikästhetik des 18. bis 20. Jahrhunderts. Zuletzt erschienen u.a. Publikationen über Anton Webern (*Melos* 1987/4), Franz Liszt (*Studien zur Musikwissenschaft* 38, 1987), Carl Orff (*Jb. 2/1 Bayerische Akademie der Schönen Künste* 1988) und «Das bestimmte Bezeichnen eines unbestimmten Gegenstandes», in: *Nomos*, Salzburg 1988.

*Carl Dahlhaus* (1928–1989). Studierte 1947–1952 Musikwissenschaft an den Universitäten Göttingen und Freiburg, promovierte 1953 in Göttingen mit einer Arbeit über die Messen von Josquin. War in der Folge als Dramaturg am Deutschen Theater in Göttingen tätig, als Redakteur der «Stuttgarter Zeitung» und als Sachbearbeiter für musikalische Landesforschung an der Universität Kiel, wo er sich 1966 mit Untersuchungen über die Entstehung der harmonischen Tonalität habilitierte. Seit 1967 Ordinarius für Musikgeschichte an der Technischen Universität Berlin. Seine Hauptarbeitsgebiete waren die Musikgeschichte des 19.

und 20. Jahrhunderts sowie Musikästhetik und Musiktheorie. Seine jüngste Publikation: *Klassische und romantische Musikästhetik* (1988).

Carl Dahlhaus starb Mitte März während den Vorbereitungen zu diesem Band, kurz nachdem er die Korrekturen seines Beitrags gelesen hatte.

*Hermann Danuser* (geb. 1946). Studium der Musik, Musikwissenschaft (Kurt von Fischer), Philosophie und Germanistik in Zürich; Diplome in Oboe und Klavier; 1973 Promotion zum Dr. phil., 1974–1982 Wissenschaftlicher Assistent am Staatlichen Institut für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz, an der Pädagogischen Hochschule sowie an der Hochschule der Künste in Berlin, 1979/80 Fellow der Society for the Humanities an der Cornell University Ithaca (New York), 1982 Habilitation an der Technischen Universität Berlin (Carl Dahlhaus), 1982–1988 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, seit 1988 Direktor des musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Freiburg im Breisgau, Mitherausgeber der Zeitschrift «Musiktheorie». Publikationen (Auswahl): *Musikalische Prosa* (1975), *Die Musik des 20. Jahrhunderts* (1984); Projekte: *Gustav Mahler*-Monographie und als Herausgeber Band 11 des *Neuen Handbuchs für Musikwissenschaft über Musikalische Interpretation*.

*Helga de la Motte-Haber* (geb. 1938 in Ludwigshafen am Rhein). Nach dem Abitur (1957) Studium der Psychologie und anschliessend Musikwissenschaft, 1967 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Hamburg. 1965–1972 freie Mitarbeiterin am Staatlichen Institut für Musikforschung in Berlin (Abt. Akustik). 1971 Habilitation für das Lehrgebiet «Systematische Musikwissenschaft» an der Technischen Universität Berlin. Professur an der Pädagogischen Hochschule in Köln. Seit 1978 Professur an der Technischen Universität Berlin im Fach Musikwissenschaft. Publikationen zur Musikpsychologie und zur Musik des 20. Jahrhunderts.

*Hans-Peter Rösler* (geb. 1950 in Hamburg). Studierte Trompete an der dortigen Musikhochschule, anschliessend an der Universität Historische und Systematische Musikwissenschaft (bei Constantin Floros, Wolfgang Dömling, Vladimir Karbusicky), Psychologie und Philosophie. Hauptforschungsgebiet ist die historische Untersuchung musiktheoretischer Begründungszusammenhänge vor dem Hintergrund der Entwicklung in Psychologie und Philosophie. Arbeitet an einer Dissertation über die psychologischen Voraussetzungen der Musiktheorie Ernst Kurths. Daneben Tätigkeit u.a. als Rezensent und als Autor für *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*.